

# Die Pegeluhr



Zeitschrift des SPD-Ortsvereins Südliche Innenstadt

Mai 2009

Ausgabe 1/2009



**Bernd Laubisch,**  
Ortsvorsteher- und  
Stadtratskandidat  
der Südlichen  
Innenstadt

## Liebe Leserinnen und Leser der Pegeluhr,

*es hat sich vieles seit der letzten Kommunalwahl getan. Nicht immer waren es erfreuliche Dinge, welche Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, aufgetischt bekommen und ertragen mussten.*

*Waren es in „SÜD“ die umfangreichen Baumaßnahmen, welche über lange Zeit zu Beeinträchtigungen führten, so war es in „MITTE“ die Entwicklung der Innenstadt. Wir alle setzen unsere Hoffnungen auf die neu entstehende „Rheingalerie“, müssen aber gleichzeitig dafür sorgen, dass unsere „Innenstadt“ attraktiv und lebenswert erhalten bleibt. Wenn Konzerne wie z.B. Metro unsere Innenstadt nicht mehr attraktiv finden und sich zurückziehen, ist es unsere politische Pflicht dafür zu sorgen, dass solche „Kahlschläge“ verhindert werden. Schließlich geht es hier nicht nur um Geschäfte, sondern auch um Menschen, welche ihren Arbeitsplatz verlieren. Gerade dies muss verhindert werden.*

*Als stellvert. Ortsvorsteher habe ich mich stets um die Belange meiner Mitbürger gekümmert und konnte so manchem helfen oder unterstützen.*

*Bei der Wahl am 07. Juni entscheiden Sie, wie es weitergeht. Ich bitte um Ihr Vertrauen und Stimme bei der Wahl zum Ortsvorsteher und Stadtrat. Schenken Sie Ihr Vertrauen meinen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat und Ortsbeirat. Für Sie sind wir ein „STARKES TEAM“*

*Denken Sie bitte daran, dass Sie mit Ihrer Stimme über das Wohl unserer Heimatstadt entscheiden.*

Herzlichst Ihr

*B. Laubisch*

## Baustelle Südliche Innenstadt

Wer in diesen Tagen von der Parkinsel entlang der Rheinuferstraße fährt, sieht bis zur Auffahrt der Hochstraße an der Konrad Adenauer Brücke Baustelle neben Baustelle. Nach den alten Rhenus-Hallen wartet links das ehemalige Halberg-Gelände auf den ersten Spatenstich, während auf der anderen Seite die GAG und andere Investoren ihre Zuversicht in die Stadtteilentwicklung durch moderne Büro- und Wohnbauten zum Ausdruck bringen.

Die Bebauung entlang dem Rheinufer Süd wird die Wohnqualität und Bevölkerungsstruktur nachhaltig verbessern und positiv verändern. Die „gute Wohnstube“ der Stadt wird noch besser! Die SPD Südliche Innenstadt wird auch weiterhin sehr viel Wert darauf legen, dass am Ende nicht „nur“ ein paar Häuser mehr im Stadtteil stehen, sondern Kindergärtenplätze, Kinderspielplätze, Schulen, ÖPNV Anbindung an die neue Bewohnerstruktur angepasst, oder angedachte Freizeitangebote

(wie z.B. die Marina im Luitpoldhafen) auch tatsächlich verwirklicht werden.

Wenn Ludwigshafen näher an den Rhein rücken soll, muss auch in Zukunft sichergestellt werden, dass auch alle Bürger an den Rhein können. Das gilt nicht nur für das Rheinschiff „Kurfalz“ - welcher leichtsinnig und unbedacht durch Stadt und Hafenbetriebe keine Perspektive am Rhein geboten wurde - sondern auch für Spaziergänger, die auch morgen noch von der Parkinsel bis zur Innenstadt ➔ *weiter geht's auf Seite 3*

## Vielfältige Kultur in Süd

**Kulturell hat die südliche Innenstadt eine Menge zu bieten. Mit der Stadtbibliothek, dem Theater im Pfalzbau und dem Wilhelm-Hack-Museum befinden sich in unserem Stadtteil die größten städtischen Kultureinrichtungen. In alle drei Einrichtungen wurde und wird viel investiert – nicht ohne Widerspruch im Stadtrat. Die SPD steht hinter der Sanierung des Pfalzbaus und des Wilhelm-Hack-Museum. Beim Brandschutz darf man nicht fahrlässig sein. Und die energetische Sanierung des Museums wird nicht nur viel Geld sparen sondern auch das Klima schonen – und das ist sehr gut so!**

Aber auch außerhalb der großen Kulturampfern ist es in Mitte und in der Südlichen Innenstadt kulturell lebendig. Neben Theaterfestspielen finden Prunksitzungen statt, der Kunstverein stellt uns aktuelle Kunst vor und auch die Theaterkompanie KITZ ist hier zu Hause.

Soziokulturelle Projekte, wie sie z.B. von der Jugendförderung der Stadt Ludwigshafen hier initiiert werden, sind - gerade auch weil wir in Mitte und Süd nicht ausreichend An-

gebote in der Jugendarbeit haben - von großer Bedeutung. Die Streetworkerin Anuschka Hinz hat gemeinsam mit der Pädagogin Gabriele Twardawa (die auch im Hort Grimmberg arbeitet) eine Jugendkulturgruppe gegründet. Hier wird getanzt, eigene Raps werden entwickelt, Videofilme gedreht und Theater gespielt.

Seit August 2008 arbeitet Anuschka Hinz nicht mehr mit, der Choreograph Gianni Battista unterstützt nun die Jugendlichen. Die Mitglieder der Gruppe sind bereits selbst als Multiplikatoren aktiv und geben in Workshops ihre Kenntnisse an andere Jugendliche weiter (z.B. im Spielhaus Hemshofpark). Mit Modern Dance und Hip-Hop, jeweils vermittelt von kompetenten Choreografen, haben die Jugendlichen nicht nur jede Menge Spaß. Ganz nebenbei vermitteln diese offenen Angebote Grundqualifikationen und Selbstbewusstsein. Jugendliche, die von Lehrern im Unterricht eher als unkonzentriert und mit negativ auffälligem Verhalten wahrgenommen werden, sind mit Eifer bei der Sache und finden eine Möglichkeit, sich positiv darzustellen.

*Eleonore Hefner, Stadträtin*

DER RHEIN STEHT IM MITTELPUNKT

## Spannendes Erzählcafé in der Südlichen Innenstadt

In lockerer Folge lädt der Ortsverein Südliche Innenstadt der SPD zu einer Reihe „Erzählcafé“ ein. Stadträtin Eleonore Hefner hat diese Veranstaltungen mit Vorträgen, Erzählungen und Gesprächen initiiert. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen sind nicht nur Senioren in die Seniorenresidenz Mundus, Pranckstr. 47 bei freiem Eintritt eingeladen. Natalie Malik, Direktorin der Seniorenresidenz Mundus ist so freundlich, die Reihe zu beherbergen. Die Themen der vergangenen Erzählcafés reichten über die Bau- zur Sozialgeschichte der Stadt. Prominente Gäste wie z.B. Alt-Oberbürgermeister Dr. Werner Ludwig berichteten aus ihren Lebenserinnerungen und der Geschichte unserer Stadt. Thema des Erzählcafés am Mittwoch, den 27. Mai 2009, 15 Uhr ist:

Das große Rhein-Vergnügen

Einfache Freuden wie Strandgut sammeln, Flaschenpost versenden und auch finden

oder einwerfen, die Badeanstalten besuchen, Schlittschuhlaufen und Angeln, daneben Hafenrundfahrten und Altrheinfahrten und das Erlebnis bei der Ankunft der Schiffe an der Anlegestelle - der Rhein war nie nur Wirtschaftsader sondern hatte immer eine große Bedeutung für die Freizeit.“

*Peter Ruf im Gespräch mit Karin Bever (Schiffahrtswomen) und Robert Schneider (Kurfürst-Schiffahrt)*



Alle Erzählcafés finden in der Seniorenresidenz Mundus, Pranckstr. 47 statt. Eintritt frei. Kaffee und Kuchen gegen Spende.

*Die SPD Südliche Innenstadt lädt alle Interessierten herzlich ein!*



### Individualität – auch im Pflegefall

Die individuelle Betreuung in einer wohnlichen und familiären Atmosphäre liegt uns besonders am Herzen.

Die 44 Pflegeplätze verteilen sich auf zwei hell und freundlich gestaltete Pflegewohnbereiche. Alle Zimmer verfügen über ein Bad sowie Telefon- und TV-Kabelanschluß und können mit eigenen kleinen Möbel- und Erinnerungsstücken ganz persönlich gestaltet werden.

Besuchen Sie uns.  
Wir zeigen Ihnen gerne unsere Residenz  
und beraten Sie individuell.

## Ein Zuhause zum Wohlfühlen!

- ▶ Zentrale Lage, dennoch ruhige Wohngegend
- ▶ Wohnungen von 36 bis 78 m<sup>2</sup> mit Bad, Loggia, kompletter Küchenzeile, Abstellraum, Notrufsystem
- ▶ Restaurant, Schwimmbad, Gymnastikraum und Kegelbahn
- ▶ vielfältige Programmangebote, wie z.B. Therapieprogramme, Wassergymnastik, Ausflüge, Konzerte, Singkreis u.a.
- ▶ hauseigene ambulante Pflege in der Wohnung
- ▶ stationäre Pflege / Kurzzeitpflege
- ▶ Pensionspreis inkl. Mittagmenü und Nachmittagskaffee

Unser vielfältiges Service- und Betreuungsangebot ist ebenso im Pensionspreis enthalten wie Pflegeleistungen im Krankheitsfall bis zu 21 Tagen.

**MUNDUS Senioren-Residenz Ludwigshafen**

Telefon (0621) 56 20 96

Pranckstraße 47 · 67061 Ludwigshafen  
ludwigshafen@mundus-seniorenresidenzen.de  
[www.mundus-ludwigshafen.de](http://www.mundus-ludwigshafen.de)



**MUNDUS**

SENIOREN-RESIDENZEN GMBH

Berlin · Kassel · Ludwigshafen  
Wuppertal · Essen · Mainz

➔ *Fortsetzung von Seite 1* in attraktiver Umgebung am Rhein entlang laufen sollen.

Im weiteren Verlauf der Rheinuferstraße folgt die Baustelle der zukünftigen Rheingalerie, einem Einkaufscenter, das vom Hamburger Unternehmen ECE entwickelt wird und für die Zukunft Akzente für die Innenstadtentwicklung schaffen wird. Hier werden 220 Millionen Euro privates Geld in die Zukunft von Ludwigshafen investiert. ECE ist ein bundesweit aktives Unternehmen, welches bereits in zahlreichen Städten erfolgreiche Einkaufscenter verwirklicht hat. Die Stadt hätte noch nicht einmal das Geld dafür gehabt, ehemals bestehende Gebäude abzureißen und die Fläche zu begrünen. Wer was anderes behauptet, kennt schlichtweg nicht die Haushaltssituation der Stadt Ludwigshafen! Wer lieber an Stelle der Rheingalerie ein Schwimmbad oder ein Fitnesscenter gesehen hätte, muss sich fragen lassen, ob 60.000 qm nicht zu viel Freizeitspaß versprechen.

Wer als Vergleich auf die naheliegende Walzmühle verweist, verkennt die Größe und die Funktion der beiden Einkaufscenter. Die Walzmühle dient mit geplanten 25 Geschäften im wesentlichen der Nahversorgung. Die Rheingalerie wird weit über Ludwigshafen hinaus mit 120 Geschäften der Versorgung einer Region dienen. Wer sich das Umfeld vergleichbarer Einkaufscenter in anderen Städten anschaut (vgl. z.B. das Rhein-Neckar Zentrum in Viernheim) wird sofort feststellen, dass ein derartiges Einkaufscenter auf die Entwicklung in der unmittelbaren Umgebung ausstrahlt. Auf diesen Effekt setzt auch Ludwigshafen.



Sowohl im Zufahrtsbereich der Bahnhofstraße und Kaiser Wilhelm Straße (*der neuen „Kulturmeile“*) wird das Gewerbe gestärkt und als Umfeldreaktion neues Gewerbe entstehen. Das erfolgreiche Hamburger Unternehmen ECE ist kein gemeinnütziger Verein, der mit seiner Investition der Stadt nur unter die Arme greifen wollte. Hier werden Hunderte von Millionen investiert, weil in Ludwigshafen eindeutig Gewinne und damit eine erfolgreiche Umsetzung erwartet werden kann.

Im Kern geht es bei der Rheingalerie um die Rückgewinnung von verlorener Kaufkraft, also um die Stärkung der Innenstadt. Die SPD wird bei der Entwicklung der Verkehrspla-

nung darauf achten, dass die Verkehrsströme derart gelenkt werden, dass die bestehende Innenstadt durch den Verkehrsfluss nicht abgehängt wird. Die Rheingalerie soll das Angebot der Innenstadt verbessern aber nicht ersetzen! Die Parteien des Stadtrats haben durch den umfassend eingeleiteten Stadtumbauprozess (*Ausweisung eines Teils der Innenstadt als Sanierungsgebiet, der Unterstützung von Bauvorhaben durch die Modernisierungsrichtlinie mit seinen umfassenden Unterstützungsmöglichkeiten, dem Handbuch zur Fassadengestaltung etc.*) einen Rahmen für Eigentümer und Investoren geschaffen, der diese Entwicklung nachhaltig unterstützt.

**„Keiner kann alles, aber jeder kann etwas und gemeinsam können wir sehr viel!“**

- Beratung und finanzielle Unterstützung von Eltern krebskranker Kinder und Jugendlicher in der Pfalz
- Unterstützung der onkologischen Ambulanz im St. Anastift
- Finanzierung Pflegepersonal, welches Patienten zu Hause betreut.
- Finanzielle Zuwendungen der Deutschen Knochenmarkspenderdatei
- Unterstützung der Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe im Schwarzwald für krebskranke Kinder und Jugendliche.
- Persönliche Begleitung betroffener Familien durch Vereinsmitglieder (Elterncafé, Gespräche, etc.)



**Kreissparkasse Rhein-Pfalz, BLZ 545 501 20, Konto 900 480 (Spendenbescheinigung kann erteilt werden)**

Wenn Sie unsere Arbeit durch Spendensammelaktionen unterstützen wollen oder Mitglied werden wollen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung!

**DEUTSCHE LEUKÄMIE FORSCHUNGSHILFE Aktion für krebskranke Kinder Verband-Pfalz e.V. Jürgen Böhmer Tel. 06233/ 4 37 47 [www.dlfh-verband-pfalz.de](http://www.dlfh-verband-pfalz.de)**

Die SPD Südliche Innenstadt wird diese Entwicklung weiter fördern, aber auch kritisch begleiten: Die Innenstadt ist nicht nur ein riesiges Shopping Center, sondern auch Lebensraum für die Anwohner. Wir haben dutzend Möglichkeiten zum Einkauf, aber kein Bürgerhaus, wir haben viele Einkaufsstraßen, aber zu wenig Parkraum für Anwohner, wir haben eine neue Beleuchtung und neue Parkbänke in der Fußgängerzone, aber viel zu wenig guten und bezahlbaren Wohnraum und fast gar keine ausgewiesenen Räume für Jugendliche.

➔ Für weitere Informationen zum Thema siehe auch: [www.heutefuermorgen.de](http://www.heutefuermorgen.de) (eine Internetseite der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Ludwigshafen)

*Martin Wegner, Kandidat für Stadtrat und Ortsbeirat*

Kennen Sie eines der gemütlichsten Bistros von Lu?

Bistro Abendmusiklokal Biergarten



**„Zwettwohnung“**  
Das Bistro mit Herz

Jeden Samstag Tanzparty mit Live-Musik  
Für Single und Paare ab 40

Jeden 3. Dienstag im Monat Dambnudle un Grumbeersupp  
(Bitte um rechtzeitige Reservierung)

67061 Ludwigshafen, Seydlitzstr. 32 / Ecke Bleichstr.  
Tel. 0621/568578 Fax 0621/568817  
Homepage: [www.zwettwohnung.de](http://www.zwettwohnung.de)



**Oldie-Treff**

früheres Pool & Play

der gemütliche Treffpunkt für Jung und Alt

total neu renoviert

hausgemachte Snacks, gepflegte Getränke,

Musik zum Träumen, zivile Preise!

Ihre neue Adresse in der Mundenheimer – Str. 219

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fam. Symbala

Tel: 0621/58790773

## DESIGN KONTAKT

Ludwigshafen 2009

„Lernen Sie Designerinnen und Designer aus der Region persönlich kennen und profitieren Sie von deren Know-how für Ihr Unternehmen“.

am 26. Juni in Ludwigshafen in der IHK Pfalz,  
Ludwigsplatz 2-4, 14:30 bis 17:30 Uhr  
Infos: [www.design-zentrum.net](http://www.design-zentrum.net)

## Kinderspielplätze im Stadtteil

Die Südliche Innenstadt ist nicht mit schönen und gepflegten Spielplätzen verwöhnt. Gern angenommen wird der Spielplatz Ecke Bayern-/Lisztstraße, hier allerdings wäre eine Einhaltung des Hundeverbotes auf der Spielwiese um das Klettergerüst wünschenswert. Ausgebaut wurde in den letzten Jahren auch der Spielplatz im Stadtpark. Allerdings wurde hier vor längerer Zeit das alte Kinderkarrussell entfernt und nicht ersetzt.

Wie überhaupt die Stadt in den letzten Jahren zunehmend defekte Spielgeräte abgebaut und nicht wieder ersetzt hat. Ganz verschwunden ist der Kleinkinderspielplatz vor der Brüder-Grimm-Schule. Ebenfalls alle Spielgeräte im Bürgerhof. Diese müssen im Zuge der Neugestaltung des Bürgerhofes umgehend neu aufgebaut werden, denn gerade im Innenstadtbereich fehlt es an Spielmöglichkeiten.

Einige Spielplätze in unserem Stadtteil sind leider sehr ungepflegt, so z.B. der an der Berliner Straße. Andere sind schlichtweg fehlgeplant. Ein Beispiel hierfür ist der Spielplatz am Lichtenberger Ufer. Die

modernen und sicherlich sehr teuren Spielgeräte dort sind für sehr kleine Kinder unattraktiv, und größeren Kindern erscheinen sie merkwürdig und laden wenig zum Verweilen ein.

Außer an fantasievollen und gepflegten Kleinkinderspielplätzen mangelt es in unserem Stadtteil an zentralen Boltzplätzen. Es ist kein Wunder, daß nachmittags Zäune überklettert werden, damit fußballspielende Kinder und Jugendliche sich treffen können. Zum Glück wird dieses Zäune überklettern in aller Regel toleriert. Warum also nicht prinzipiell nachmittags alle Schultore öffnen, damit unsere Kinder gefahrlose Spielmöglichkeiten und Gelegenheit zum Treffen haben?

Die SPD-Fraktion im Ortsbeirat Südliche Innenstadt hat in der Frühlingsitzung des Ortsbeirates am 1.4.2009 einige Anträge eingebracht mit dem Ziel, die Spielplätze in der Südl. Innenstadt einer „Frühjahrskur“ zu unterziehen.

Lorena Schmitt,

Kandidatin für Stadtrat und Ortsbeirat

PRIVAT - KAFFEE - RÖSTEREI



**Mohrbacher der Kaffee**  
täglich frisch geröstet



**H-Mohrbacher**  
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN  
Gesellschaftlich geschätzt

Mundenheimer Str. 233 · 67061 LUDWIGSHAFEN  
Telefon 0621 / 56 35 41 · [www.mohrbacher.de](http://www.mohrbacher.de)

### DER NÄCHSTE INSELSOMMER KOMMT BESTIMMT

Seit 2001 findet jedes Jahr im Sommer auf der Parkinsel Ludwigshafen der INSELSOMMER statt. Inselesommer - das ist Musik, Kunst, Theater, Inselfrühstücke, - Spiele und Spaß für alle Generationen. Der beste Start in wunderschöne Sommerferien. Das Programm wird realisiert von KRN e.V. (mehr unter [www.kulturRheinNeckar.de](http://www.kulturRheinNeckar.de)). Öffentliche Zuschüsse von Stadt und Land schaffen eine finanzielle Basis, die durch Spenden und das tatkräftige freiwillige und "ehrenamtliche" Engagement von vielen Helferinnen und Helfern ergänzt wird. Der Charme des INSELSOMMERS kommt vom Zauber des Ortes, dem Zusammenspiel verschiedener Künste und der Tatsache, dass der INSELSOMMER ein Festival von Bürgern für Bürger ist.

Dieses Jahr findet der Inselesommer vom 28. Juni – 12 Juli 2009 statt. Programmhefte gibt es ab Anfang Juni all den bekannten Stellen. Infos auch unter [www.inselesommer.info](http://www.inselesommer.info)



**Gondoletta im Luisenpark Mannheim**  
die längste Bootsschleppanlage in Deutschland (1850 m)  
Inhaber: Bernd Laubisch

## JUNGE POLITIK FÜR UNSEREN STADTEIL

### SPD lebt generationsübergreifenden Dialog

Die SPD in der südlichen Innenstadt gibt jungen Leuten in Ihrem Stadtteil die Möglichkeit, sich aktiv an kommunalpolitischen Themen zu beteiligen. Dies schlägt sich unter anderem darin nieder, dass auf der Ortsbeiratsliste der SPD drei engagierte junge Menschen (Martin Jeck, Fabio Schlee, Christopher Hanna) kandidieren werden.

Unserer Meinung nach sollte es eigentlich bei allen Parteien eine Selbstverständlichkeit sein, dass Alt und Jung sich für die Belange in ihrem Stadtteil einsetzen. Hier muss man der SPD in der südlichen Innenstadt ein großes Lob aussprechen dies möglich gemacht zu haben. Wir engagieren uns für Lu-Süd weil wir schon immer bzw. schon eine lange Zeit hier leben. Wir wollen nicht nur meckern, sondern auch etwas bewegen und verändern.

Ein Thema das bei uns auf der Agenda steht ist das Thema Bildung. Hier muss sich aus unserer Sicht etwas tun. Wir haben bei der SPD Jugendorganisation, den Jusos, am Kommunalwahlprogramm (mehr dazu unter: [www.jusoslu.de](http://www.jusoslu.de)) mitgearbeitet. Ein Schwerpunkt hierin ist die EDV-Ausstattung an Ludwigshafener Schulen. Dazu heisst es:

*„Die Jusos Ludwigshafen fordern, dass die Sanierung der Ludwigshafener Schulen deutlich vorangetrieben wird. Des Weiteren wird eine EDV-Ausstattung gefordert, die zumindest dem allgemeinen Bürostandard entspricht. Außer-*

*dem sollten die Schüler bereits in der Grundschule unter Aufsicht mit dem Internet in Berührung kommen, um einen verantwortungsvollen Umgang mit diesem Medium zu erlernen – auch hierfür bedarf es der entsprechenden Ausstattung.“*

Die Situation an den Schulen in unseren Stadtteilen werden wir weiter kritisch begleiten. Ausbildung und Schulungen im Bereich IT sind unabdingbare Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben.

Weitere Themen in unserem Stadtteil sind die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Das ist vor allem an Wochenenden interessant, wenn man in den Nachtstunden von der ein oder anderen Party oder einem Event sicher mit Bus und Bahn nach Hause möchte. Hier gilt es das Nachtbuskonzept weiter kritisch zu beobachten und ggf. zu optimieren.

Wir werden weiterhin alle Themen, die uns als junge Menschen angehen, diskutieren. Es sollte nicht nur über die „Jugend“ geredet werden, sondern wir wollen unsere Themen selbst entscheiden.

## Wegner & Zorn

### Rechtsanwälte

- Immobilienrecht
- Mietrecht
- Erbrecht
- Arbeitsrecht
- Medienrecht
- Urheberrecht

Rechtsanwälte in der Metropolregion Rhein-Neckar  
[www.wegner-zorn.com](http://www.wegner-zorn.com)  
 Bismarckstraße 91 67059 Ludwigshafen Tel.: 0621 - 62 99 99 0

Mit der Bebauung des „Rheinufers“ dürften die Freizeitaktivitäten Jugendlicher in diesem Bereich eingeschränkt werden. Diese Entwicklung gilt es zu beobachten und einen gemeinsamen Konsens zwischen Anwohnern und Erholungssuchenden zu finden. Warum sollte Grillen am Rhein eine Illusion bleiben?

Wir freuen uns auf unsere kommenden Aufgaben in der Kommunalpolitik und wir versprechen Euch: **Wir werden weiter LAUT sprechen.**

**Am 07.06.09 SPD wählen und die Jugend stärken!**

*Martin Jeck,  
Kandidat für Stadtrat und Ortsbeirat*



STADTBIBLIOTHEK LUDWIGSHAFEN

## Zu Besuch bei Büchern

Sie ist die wichtigste und meist frequentierte Bildungseinrichtung in Ludwigshafen – unsere Stadtbibliothek. Ca 490.000 mal fanden die großen und kleinen BesucherInnen im vergangenen Jahr den Weg in ihre Bibliothek, um Bücher oder andere Medien auszuleihen. Fast 800 Schulklassen wurden gezählt.

Bei einem Besuch in der Bibliothek Anfang März 2009 informierten Fachbereichsleiter Dietrich Skibelski und Stadtbibliotheksleiterin Ingrid Berg den Arbeitskreis Kultur der

SPD Ludwigshafen über die Situation in der Bibliothek.

Hier werden nicht nur Bücher ausgeliehen, zunehmend wichtig ist auch die Ausleihe von Musik- und Literatur-CDs, Videos, Spiele. Die Stadtbibliothek bietet Bildung und Information für alle Bevölkerungsschichten vom Kindergartenkind bis zum Senior. Jedermann kann für eine geringes Entgelt (15 Euro im Jahr – Kinder und Schüler bis 18 Jahre sind frei!) das vielfältige Angebot nutzen.

Mit sehr geringen Mitteln versuchten Stadtverwaltung und vor allem die MitarbeiterInnen vor Ort, die Funktionsfähigkeit und das Ambiente der Bibliothek an vielen Ecken zu verbessern und modernen Ansprüchen und Erfordernissen anzupassen. All dies reicht aber nun nicht mehr.

Die Einrichtung platzt aus allen Nähten. Die Regale stehen viel zu eng, sie sind zu hoch

und zu alt. Die Arbeitsabläufe sind durch enge, verwinkelte Flure, durch viele Treppen und schmale Türen erheblich erschwert. In der Kinder- und Jugendabteilung fehlt eine raumnahe Toilette. Das Dachgeschoss ist durch Wassereinbrüche und Schimmelbildung kaum noch benutzbar. Durch die großen Fenster mit Einfachverglasung ist das Haus im Winter zu kalt, im Sommer zu heiß - mit allen negativen Folgen für den Zustand der Bücher, die Heizkosten und das Ambiente.

Nun soll die Renovierung, Sanierung und Erweiterung der Baulichkeiten angegangen werden. Dabei ist die Kosteneinsparung durch den Austausch der Fenster von genauso großer Bedeutung wie die gute Nutzbarkeit und das „Wohlfühlklima“ für alle BesucherInnen. Eine Bibliothek ist nicht nur eine Bücherentleihanstalt, sondern ein kultureller Begegnungsraum für alle gesellschaftlichen Lebensbereiche und Schichten.

Der Arbeitskreis Kultur der SPD wird mit allen Kräften die Sanierung der Bibliothek unterstützen.

*Karl Zeller*

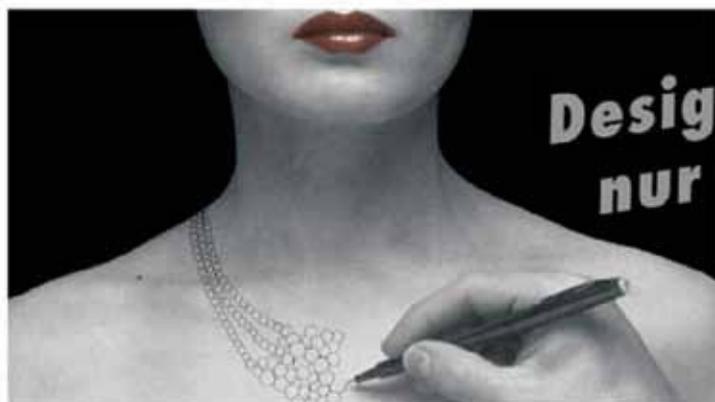
### Führerscheinausbildung in allen Klassen



Aus- und Weiterbildung nach BKrFQG  
ADR, Staplerschein, Ladungssicherung...

Tel. 0621 – 56 30 14

Mundenheimer Straße 248, 67061 Ludwigshafen



Designed  
nur für mich

- Neuanfertigungen
- Reparaturarbeiten
- Bildgravuren
- Collagierarbeiten
- Uhrenreparaturen



*Juwelier Akbal*

Mundenheimer Str. 254 · 67061 Ludwigshafen/Rh.

Telefon: (06 21) 56 94 24

VEREINE IN UNSEREM VIERTEL

## SV – SÜDWEST 1882 Ludwigshafen e.V.

Der SV – SÜDWEST gehört ohne Zweifel zu den Traditionsvereinen in Ludwigshafen. Der heutige SV entstand aus der Fusion zweier Vereine, welche in den 30er und 50er Jahren Fußballgeschichte geschrieben haben. 1964 vereinigten sich die damalige Tura und der SV Phönix zu dem heutigen SV-Südwest. Zur Zeit hat der SV rund 700 Mitglieder und 11 Mannschaften.

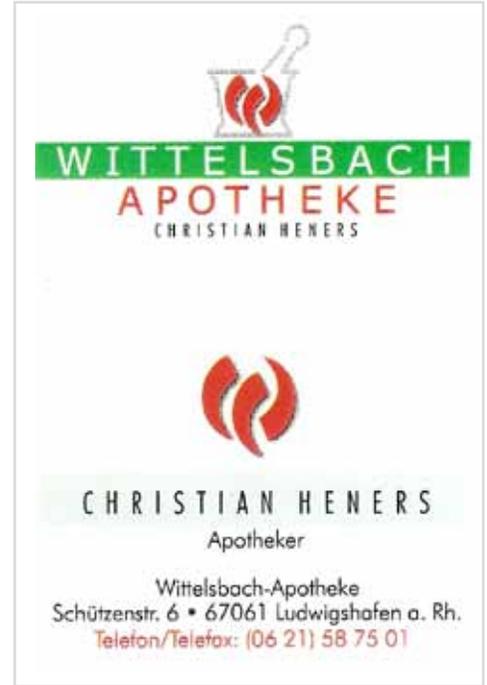
Was den SV so liebenswert macht, ist die familiäre Atmosphäre dieses Vereins. Die Mitglieder pflegen ein freundschaftliches Verhältnis untereinander und febern stets mit ihrer Mannschaft mit, wenn es um das „Runde Leder“ geht.

Natürlich wird auch Jugendarbeit geleistet. Unter dem Motto „Sport verbindet“ sind gerade in den Jugendmannschaften viele Jugendliche mit Migrationshintergrund. Hier wird wertvolle Arbeit geleistet, für die man den Verantwortlichen nicht genug danken

kann. Sport und Gemeinschaftssinn verbindet Jugendliche aus verschiedenen Kulturen, fördert das gegenseitige Verstehen und baut Barrieren ab.

Auch anderweitig engagiert sich der SV-Südwest. Wenn es um die Sauberkeit unserer Stadt geht, ist der SV immer für sein Ludwigshafen am „Ball“. Organisiert von der „Seele“ des Vereins Friedel Reiff spielen die „Südwestler“ in der Bundesliga, wenn es um die Aktion „Saubere Stadt“ geht. Hier erfuhr der SV für seinen Einsatz schon so manchen „Punktsieg“ bei der Stadt.

Friedel Reiff erhielt aus der Hand der Oberbürgermeisterin Frau Dr. Lohse und dem Sportdezernenten Wolfgang van Vliet die Sportlehrennadel der Stadt Ludwigshafen. Die Tischtennis – Abteilung unter der Leitung von Harald Fuchs konnte auch schon beachtliche Erfolge erzielen.



Der Vorsitzenden Gerda Reiff, dem Fußball – Leiter Michael Wassner und den vielen freiwilligen Helfern kann man an dieser Stelle nur Danke sagen.

*Bernd Laubisch,  
Kandidat für Stadtrat und Ortsvorsteher*

## Ohne Teilhabe wird Integration nicht Gelingen

Viele Migranten sind besser integriert, als uns die öffentliche Meinung weismachen will, da Migranten selbst für bessere Integration kämpfen – nicht um den Deutschen zu gefallen, sondern zu ihrem eigenen Wohl.

Schließlich versuchen die Bundesregierung und Länder, eine echte und sinnvolle Integrationspolitik umzusetzen; keine ignorante Nichtpolitik mehr, wie zur Gastarbeiterzeit, keine arrogante „Danke und tschüss“ -Politik per Abfindung à la Helmut Kohl.

Es ist höchste Zeit, dass wir hier im Lande pragmatisch über die Integration sprechen sollten und nicht philosophisch. Wenn ich von Integration spreche, dann meine ich keine romantische Mischung der Rassen, sondern eine wirkliche Aufteilung von Macht und Verantwortung in den Parteien, in den Verwaltungen und Bereitschaft in der Gesellschaft das mitzutragen.

In der Presse wird behauptet: Die Türken verweigern sich eisern der Integration, das ist die halbe Wahrheit: Die Türken sind besser integriert als manche behaupten. Trotz existierender ethnischer Bildungsschere in der deutschen Bildungspolitik, haben wir inzwischen Ärzte, Anwälte, Ingenieure, Wissenschaftler, Steuerberater, Lebensmittelhändler, Juweliere, Polizisten, Politiker und Manager he-

rangebildet.

Wir dienen bei der Bundeswehr, bei der Polizei und bei der Feuerwehr. Wir sind stolz auf Deutschland und stolz darauf Deutsche zu sein.

Wenn schon heute statistisch nachgewiesen wird, dass 30% der unter 11 jährigen Kinder Migrationshintergrund haben, ist die Investition in die Chancengleichheit von Anfang an das beste Renditeobjekt der Zukunft.

„Der Meister der Zukunft ist ein Türke“ sagte der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Otto Kentzler, der Bild-Zeitung. Unter den türkischen Communitys ist Selbständigkeit prozentual größer als bei allen anderen Volksgruppen.

Das größte Hindernis auf dem Weg zur Integration der Türken neben der Sprache ist, dass die Deutschtürken in zahlreiche Gruppen zersplittert sind: Städter und Dörfler. Kurden, Armenier. Sozialdemokraten und Nationalisten. Kulturmuslime, fromme Muslime, konservative Muslime, Alleviten und Atheisten. Arbeiter-Türken, Akademiker-Türken, Business-Türken und Big-Business-Türken. Es gibt nicht eine, es gibt viele deutsch-türkische Communitys. Sie produzieren verschiedenste, zum Teil widersprüchliche Forderungen an unsere Gesellschaft, ohne politische Schlagkraft zu haben.

Es ist auch höchste Zeit, dass die Türken sich aus den machtlosen Integrationsräten heraus ziehen und stattdessen in die Mitte von Parteien und Politik drängen. Nur dort werden sie wirkliche Teilhabe ermöglichen.

Wir brauchen auch in der Stadtverwaltung botchaftstragende Arbeitsplätze, die als Zeichen von gelungener Integration von Mitarbeitern besetzt werden, die einen Migrationshintergrund haben. Wir wollen Gleichberechtigung, keine Nachsicht, keine Toleranz schon gar nicht 50 Jahre lang Gastfreundschaft. Wir sind Bürger dieses Landes mit allen Rechten und Pflichten.

Bekomme ich faire Chancen? Wie lebe ich? Und fühle ich mich dazugehörig? Wie viel Geld habe ich im Portemonnaie? Für mich sind das die Kernfragen der Integration heute. Religiöse Aspekte halte ich für überschätzt – übrigens auf beiden Seiten. Eine Gesellschaft, die mehrere Kulturen und Religionen auf sich einigen kann, ist mir lieber, als eine Gesellschaft, die ständig mit Leitkultur poltert, die es nie gab und nie geben wird. Kulturen haben sich immer gegenseitig ergänzt und sich gegenseitig beeinflusst. Lasst uns in einer Kulturenviefalt leben.

**Gemeinsam können wir ein Gelingen erwirken.**

*Kadir Akbal  
(geboren in Gaziantep)*

## Eisenbahner-Sportverein (ESV) 1927 e. V. Ludwigshafen/Rh

Das ESV-Sportzentrum mit Sportplatzanlagen, Mehrzweckhalle, Kegelbahnen und Clubheim befindet sich in der Oskar-Vongerichten-Straße im Vereinsbesitz. Die Wassersportabteilungen Kanu und Motorboot haben ihr Gelände am Kiefweiher. Der Immobilienwert des Vereinseigentums beläuft sich auf rd. 3 Mio EUR. Der ESV zählt zur Zeit rd. 3.000 Mitglieder, darunter rund 450 Jugendliche (*größter Verein in Ludwigshafen, Nr. 5 im Bereich des Sportbundes Pfalz*).

Das Sportangebot umfasst 20 Sportangebote, in 20 Abteilungen und 6 Kursen. Diese reichen vom Aerobic (*mit Elementen des Bodystyling*), über Eltern-Kind-Turnen, Fußball, Judo (*die Damen kämpfen in der 2. Bundesliga, unsere Herren in der Regionalliga*) bis zur Wandergruppe. In acht Abteilungen/Kursen sind unsere Kinder und Jugendlichen in den Sportarten Ballschule Heidelberg, Capoeira, Fußball, Judo, Ju-Jutsu, Kinderturnen, Kinder-Eltern-Turnen und Kanu aktiv.

Die erfolgreichsten Sportler stellt die Judoabteilung, die schon mehrfach Deutsche Meister, Südwest-, Rheinland-Pfalz- und Pfalzmeister stellte. Zu höchsten sportlichen Ehren kommen aber auch regelmäßig die Ju-Jutsuka (*Rheinland-Pfalz und Westdeutsche Meister*) und die Kanuten (*einige Spitzenplätze in der Pfalz*). Bei Wettbewerben der Ludwigshafener Sportjugend, den Techn. Werken

Ludwigshafen(TWL) oder beim Pfalzpreis, wo auch soziale Aktivitäten Basis der Bewertung sind, liegen die ESV-Jugendabteilungen in der Regel mit an der Spitze, teilweise waren sie schon Sieger.

Einen ganz anerkannten Stellenwert hat der Seniorinnensport beim ESV. Dank der ausgezeichneten Arbeit der Übungsleiterin und der Abteilungsleitung sind zur Zeit rund 55 ältere Damen mit Begeisterung in der Turnstunde dabei und nehmen auch sehr rege das gesellschaftliche Angebot der Abteilung (*Führungen, Besichtigungen, Ausflüge, kulturelle Angebote und verschiedene Feiern*) wahr.

In allen Abteilungen stellt der ESV lizenzierte Trainer und Übungsleiter, die die Übungsstunden qualifiziert leiten. Neben dem normalen Sportprogramm bietet der ESV regelmäßig Kurse im Gesundheitssport an. Hierfür wurde dem Verein vom Deutschen Turnerbund der „Pluspunkt Gesundheit“ verliehen, der für besonderer Qualität bei der Unterrichtung bürgt. Zur Zeit laufen: „Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik“, „Fitness- und Ausgleichsgymnastik für Frauen“ und „Fit ab 50“.

Trotz der Größe wird der Verein ehrenamtlich geleitet. Dank dieser Idealisten kann der ESV allen Interessenten recht attraktive Mitgliedsbeiträge anbieten. Erfreulich ist auch, dass die ESV-Mitglieder immer wieder bereit sind, an öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen, die Stadt Ludwigshafen zu repräsentieren organisatorische Aufgaben (z.B. *Stadtlauf*) zu übernehmen. Nicht zuletzt ist der ESV Mit-

glied im Seniorenrat der Stadt Ludwigshafen. Vierteljährlich gibt der Verein zudem eine kostenfreie Vereinszeitschrift, das ESV-ECHO (*ca. 100 Seiten stark*), an seine Mitglieder heraus.

### Ansprechpartner:

Rainer Winkler, Tel. 06 21 – 51 82 79.  
Rudolf Müller, Tel. 06 21 – 58 77 72

## Trauerspiel um Erich-Kästner-Schule

Am 12.3.09 besichtigte die SPD-Ortsbeiratsfraktion die Erich-Kästner-Schule. Im Gespräch mit der Schulleitung wurden die Probleme der Grundschule erörtert. Seit nunmehr 12 Jahren kämpft die Schule um ihre dringend notwendige Renovierung. Von Seiten der Stadt erfolgten immer wieder Vertröstungen. Seit drei Jahren steht die Renovierung der Schule im Ortsbeirat Südliche Innenstadt auf Platz Eins der Prioritätenliste. Nach der damaligen Besichtigung des Zustandes der Schule wurde die dringende Renovierung in mehreren Sitzungen - einstimmig vom Ortsbeirat eingefordert und angemahnt.

Lange Zeit wurden alle Seiten vertröstet mit dem Hinweis, dass die Schule ins Programm der energetischen Sanierung des Landes aufgenommen werden würde. Mittlerweile

wurde die Erich-Kästner-Schule doch in das Konjunkturprogramm II aufgenommen, und es sind im Städtischen Haushalt 500000 Euro für die Dachsanierung angesetzt.

Das reicht aber bei Weitem nicht aus, zu lange wurden nur Reparaturleistungen getätigt. Fassadenteile wurden abgeklopft, nachdem monatelang Absperrungen vonnöten waren, um die Kinder vor herabfallenden Brocken zu schützen.

Alle 14 Tage kommt der Rohrreiner, weil die Rohre völlig verstopft sind.

Der Zustand der Schule stellt sich wie folgt dar:

- Fassade und Dach weisen schwere Schäden auf.
- Heizung, Fenster und Böden sind dringend renovierungsbedürftig.
- Aus dem Boden der Turnhalle brechen

Stücke heraus.

- Die Stromleitungen sind 50 Jahre alt.
- Es gibt keine behindertengerechte Toilette.
- Es fehlen Räumlichkeiten, u.a.für die dringend notwendige Nachmittagsbetreuung.

Ein weiteres Problem ist die Vergabe aller Schulreinigungen an Fremdfirmen -anstatt an städtische Firmen - mit einhergehender schlechten Bezahlung, ständigen Fluktuation und Überforderung der nicht ausreichenden Reinigungskräfte. Monatelang wurde die Schulreinigung der Erich-Kästner-Schule von Seiten der Stadt überprüft, man fragt sich, wie sinnlos werden hier die Gelder eingesetzt? Die SPD-Fraktion wird im Ortsbeirat weiter für die umfassende Renovierung der Erich-Kästner-Schule kämpfen.

Lorena Schmitt,  
Kandidatin für Stadtrat und Ortsbeirat

SOZIALE STADT

## Man muss sich um die Menschen kümmern

Sanierungsprogramme in Mitte und Süd werden helfen, die Bausubstanz in unserem Stadtteil gut zu entwickeln. Aber reicht es, nur in Gebäude zu investieren? Wir sehen in unserem Stadtteil nicht nur Herausforderungen durch bröckelnden Beton und Wohnungen, die nicht auf der Höhe der Zeit sind. Wir sehen genauso das Problem, dass Jugendliche zu wenige Anlaufstellen haben, dass viele Familien mit ihren Aufgaben überfordert sind, Senioren oft vereinsamen und hilfsbedürftig sind. Wir sehen auch, dass sich bei uns Menschen kaum außerhalb von Kneipen und Kirchen treffen können. Wo verabreden sich in Süd Menschen, um gemeinsam etwas zu bewegen? Die moderne Gesellschaft zerfällt in immer mehr isolierte Gruppen, der Gemeinsinn findet keinen Raum, sich zu entwickeln.

Das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt“ ist eine Chance, den sozialen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft zu stärken. Im Rahmen des Programms hat sich Quartiersmanagement als eine erfolgreiche Strategie bewährt, um Wohngebiete zu fördern, die besonders benachteiligt sind. Das Quartiersmanagement regt die Kooperation der verschiedenen sozialen Gruppen und die

Zusammenarbeit aller Akteure der lokalen Ökonomie und der Gemeinwesenarbeit „vor Ort“ an und hilft, Projekte zu entwickeln, die für die Einzelnen und die Gesellschaft positiv wirken.

Durch die unterschiedlichsten Projekte wird die Identifikation mit den Quartieren gestärkt. Wenn z.B. Jugendliche gemeinsam mit Künstlern eine Schulhofwand neu gestalten, haben sie etwas für den Bau getan, für das gute Ansehen der Schule, aber sie haben auch ihre Fähigkeiten bewiesen und erweitert und ihr Selbstbewusstsein ist gewachsen.

Die bisherige Umsetzung des Programms in vielen Städten und auch in unserer Stadt – z.B. in West - zeigt, dass ein richtiger Weg eingeschlagen worden ist. Gemeinsam mit den Bürgern werden konkrete einzelne Ziele, Strategien und Maßnahmen mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil bestimmt. Die Einrichtung eines Bürgertreffs ist jetzt schon eine Forderung, hinter der viele stehen.

Ein Soziale-Stadt-Programm in Süd wird nicht alle Probleme lösen, aber es wird dazu beitragen, dass wir gemeinsam für eine menschenfreundliche Zukunft in unserem Stadtteil arbeiten.

*Eleonore Hefner, Stadträtin*



### **SPEISEGASTÄTTE „TREIBERSTUBEN“**

**Rottstraße 97 - Ecke Saarlandstraße  
Tel.: (0621) 564952**

**wir bieten gutbürgerliche Küche,  
täglich wechselnde Stammessen  
zu günstigen Preisen**



**Jeden Donnerstag Schlachtfest,  
Hausmacher auch über die Straße**



**Biere frisch vom Fass,  
gepflegte Pfälzer Rot- und Weißweine**

**Öffnungszeiten:  
Montags, 10.00–14.00 Uhr  
Dienstag–Sonntag, 10.00–23.00 Uhr**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch,  
Familie Lang und Team**

*Das Blumenhaus  
mit der  
außergewöhnlichen Note*

**Norbert Klotz  
Peter Scheurer**

**Halbergstraße 62  
Ecke Mundenheimer Straße  
67061 Ludwigshafen**  
Tel. 0621 - 569380  
Fax 0621 - 5889896

### *Traditionsreiche Vereine*

Ludwigshafen-Mitte und Süd haben traditionsreiche Vereine. Einer davon ist der Prot. Krankenpflegeverein Ludwigshafen a.Rh.-Süd/Mitte e.V. Er wurde bereits 1877 gegründet und hat von der Ausdehnung her die gleichen Grenzen wie unser SPD-Ortsverein, d.h. dazu gehören die Stadtmitte, Süd, die Parkinsel und das Herderviertel.

Vereinsitz ist die Arnulfstraße 23 in Lu-Süd. Vereinszweck ist die Förderung der Alten- und Krankenpflege. Gerade in einer Gesellschaft, die immer älter wird, besteht der Wunsch, so lange wie möglich im gewohnten Umfeld leben zu können. Dazu muss oft häusliche, ambulante Pflege organisiert werden. Zu diesem Zweck ist der Krankenpflegeverein förderndes Mitglied bei der ökumenischen Sozialstation Ludwigshafen e.V., deren Personal im Bedarfsfall die Mitglieder des Krankenpflegevereins pflegt und betreut. Der Verein hat derzeit 500 Mitglieder und der Vereinsbeitrag beträgt 31 € im Jahr. Ich selbst bin eines der jüngsten Mitglieder und führe die Vereinsgeschäfte seit 1998 und bin letztes Jahr für weitere fünf Jahre gewählt worden. Auch in Zeiten der Pflegeversicherung, ist die Mitgliedschaft im Krankenpflegeverein wichtiger denn je, insbesondere bei Pflegestufe null.

*Rudi Jacob,  
Kandidat für Stadtrat und Ortsbeirat*

## Panaschieren, Kumulieren - wie wähle ich richtig?

Jede Wählerin und jeder Wähler hat so viele Stimmen, wie Mitglieder des Stadtrats zu wählen sind. Für die Stadt Ludwigshafen sind dies 60.

Die Wählerin und der Wähler kann entweder durch Kennzeichnung eines Wahlvorschlags diesen durch Ankreuzen der Liste unverändert annehmen (*Listenstimme*). In diesem Fall wird jeder auf dem Stimmzettel aufgeführte/n Bewerberin und jedem aufgeführten Bewerber in der Reihenfolge des Wahlvorschlags von oben nach unten eine Stimme zugeteilt.

Will man die von den Parteien vorgegebene Listenreihung jedoch nicht akzeptieren, kann man seine gewünschte Kandidatin bzw. seinen gewünschten Kandidaten auch „nach vorne häufeln“ und so auf deren Listenplatz Einfluss nehmen.

Hierbei kann man innerhalb der zustehenden Stimmzahl einer Bewerberin oder einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben (*kumulieren*) oder auch Bewerberinnen und Bewerbern aus verschiedenen Wahlvorschlägen geben (*panaschieren*).

Wichtig ist hierbei, dass zusätzlich eine Stimme für das Ankreuzen der Liste reserviert wird, da hierdurch die Sitzverteilung im Stadtrat bestimmt wird.

**DAS ALLERWICHTIGSTE IST JEDOCH:  
WÄHLEN GEHEN UND VERANTWORTUNGSBEWUSST MIT DER WÄHLERSTIMME UMGEHEN!**

WOLFGANG VAN VLIET: IHRE STIMME FÜR EINE STADT MIT ZUKUNFT

### DER OBERBÜRGERMEISTERKANDIDAT DER SPD - EINER VON UNS!



*Sympathisch, sozial und kompetent - so würde ich den OB-Kandidaten der SPD, Wolfgang van Vliet, beschreiben, hätte ich nur drei Attribute zur Wahl. Denn so habe ich ihn erlebt, wo immer ich ihn treffe. Sympathisch finde ich ihn, weil er, wo immer man ihm begegnet - auf dem Sportplatz oder im Gespräch mit den Ludwigshafenern - jemand ist, der zuhört, der wissen will, was andere meinen oder zu sagen haben. Er nimmt gerne Anregungen mit, um sich ein Bild zu machen, um zielführende und gute Lösungen zu finden.*

*Es ist nicht nur Sozialdezernent, er denkt und handelt sozial. Klar, auch er mag Kultur und ist ein Genießer-Typ. Nach einem gemeinsamen Gespräch mit einem guten Roten weiß man das. Aber er macht stets klar: Luxusprojekte sind die Kür und nicht das Pflichtprogramm einer Stadt. Deshalb ist er auch ein Anwalt für all diejenigen, die nicht für sich sprechen können, für all diejenigen, die sich nicht allein zu helfen vermögen.*

*Wer ihn wie ich schon einige Mal begleitet hat, hat ihn aber vor allem als einen kompetenten Weggefährten erlebt. Manch guten Ratschlag habe ich, haben viele andere erhalten, die sich Rat suchend an ihn gewandt haben. In politischen Dingen ist er bislang stets sicher und geradlinig seinen Weg gegangen. Und das wiederum macht ihn in meinen Augen besonders sympathisch.*

*Das macht ihn zu meinem Kandidaten, denn er ist einer von uns: er kennt nicht nur die Firmenchefs der Region, sondern auch die Nöte der Menschen vor Ort. Er kennt die Probleme des Alltags von Alleinerziehenden, von Menschen, die von Hartz IV leben, aber auch wo der Schuh bei den Vereinen und Initiativen drückt. Manches lässt sich nur mit Geld regeln, vieles aber durch ein Gespräch, mit Tipps oder Hilfe durch Dritte. Und da fängt die Stärke von Wolfgang van Vliet an. Weil er einer von uns ist.*

*Ich werde ihn am 7. Juni wählen. Ich will, dass er Oberbürgermeister von Ludwigshafen wird. Ich vertraue ihm, tun Sie es auch und geben Sie am 7. Juni Ihre Stimme Wolfgang van Vliet für eine „Stadt mit Zukunft“.*

Jan Schabbeck

Kandidat für Stadtrat und Ortsbeirat

So könnte Ihr Stimmzettel für die Stadtratswahl aussehen:

Zuerst Ihr Kreuz für die SPD, dann bis zu 3 Kreuze für Ihren Kandidaten.

Sie haben 60 Kreuze zur Verfügung

Listenplatz 5	Eleonore Hefner	XXX
Listenplatz 13	Bernd Laubisch	XXX
Listenplatz 18	Carmine Ferrara	XXX
Listenplatz 19	Selim Özkan	XXX
Listenplatz 26	Lorena Schmitt	XXX
Listenplatz 33	Martin Wegner	XXX
Listenplatz 38	Jan Schabbeck	XXX
Listenplatz 49	Rudi Jacob	XXX
Listenplatz 52	Martin Jeck	XXX
Listenplatz 55	Fabio Schlee	XXX
Listenplatz 56	Christopher Hanna	XXX
Listenplatz 61	Paul Ludwig	XXX
Listenplatz 64	Claus Mevius	XXX

So können Sie für den Ortsbeirat wählen:

Zuerst Ihr Kreuz für die SPD, dann bis zu 3 Kreuze für Ihren Kandidaten. Sie haben 15

Kreuzen zur Verfügung

Listenplatz 1	Bernd Laubisch
Listenplatz 2	Lorena Schmitt
Listenplatz 3	Rudolf Müller
Listenplatz 4	Martin Jeck
Listenplatz 5	Rudi Jacob
Listenplatz 6	Margot Steeger
Listenplatz 7	Jan Schabbeck
Listenplatz 8	Martin Wegner
Listenplatz 9	Fabio Schlee
Listenplatz 10	Alfred Edler
Listenplatz 11	Paul Ludwig
Listenplatz 12	Ina Wegner
Listenplatz 13	Christopher Hanna
Listenplatz 14	Ulla Kammann
Listenplatz 15	Steffen Weißbecher-Newmann

## Unsere Kandidaten für den Stadtrat und Ortsbeirat



**Bernd Laubisch**

63, Selbstständiger  
Kandidat für Stadtrat  
und Ortsvorsteher



**Eleonore Hefner**

53, Geschäftsführerin  
Kandidatin für den Stadtrat



**Carmine Ferrara**

68, Rentner  
Kandidat für den Stadtrat



**Lorena Schmitt**

42 Jahre, Diplom-Psychologin  
Kandidatin für  
Stadtrat und Ortsbeirat



**Jan Schabbeck**

34, Rechtsanwalt  
Kandidat für  
Stadtrat und Ortsbeirat



**Rudi Müller**

56, Bundesbahnmann  
Kandidat für den Ortsbeirat



**Margot Steeger**

62, Hausfrau  
Kandidatin für den Ortsbeirat



**Rudi Jacob**

49, Finanzbeamter  
Kandidat für  
Stadtrat und Ortsbeirat



**Fabio Daniel Schlee**

18, Abiturient, Kandidat für  
Stadtrat und Ortsbeirat



**Ulla Kammann**

54, Bauingenieurin  
Kandidatin für den Ortsbeirat



**Paul Ludwig**

68, Rentner, Kandidat für  
Stadtrat und Ortsbeirat



**Selim Özkan**

23, Student  
Kandidat für den Stadtrat



**Claus Mevius**

63, Rentner  
Kandidat für den Stadtrat



**Martin Wegner**

41, Rechtsanwalt  
Kandidat für  
Stadtrat und Ortsbeirat



**Ina Wegner**

40, Diplom-Pflegepädagogin  
Kandidatin für den Ortsbeirat



**Martin Jeck**

25, Angestellter  
Kandidat für  
Stadtrat und Ortsbeirat



**Alfred Edler**

66, Pensionär  
Kandidat für den Ortsbeirat



**Christopher Hanna**

23, Student, Kandidat für  
Stadtrat und Ortsbeirat



**Steffen Weißbecher-Newmann**

39, Selbstständiger  
Kandidat für den Ortsbeirat

## EUROPAWAHL 2009

*Ich bin die rheinland-pfälzische Spitzenkandidatin für die Europawahlen am 7. Juni 2009. Das Europäische Parlament und die Europäische Kommission werden in diesem Jahr neu besetzt werden. Es liegt an uns, aus der Europäischen Union ein soziales Europa, eine echte Solidargemeinschaft, zu machen.*

*Zu einem sozialen Europa gehört für mich, dass es verstärkt Anstrengungen gibt, gleiche und faire Bedingungen auf den Arbeitsmärkten zu schaffen. Arbeitnehmerrechte dürfen nicht an den Grenzen Halt machen, wenn Wirtschaft grenzüberschreitend agiert. Das bedeutet auch, dass in allen EU-Staaten, und auch in Deutschland, existenzsichernde Mindestlöhne gelten müssen. Gerechter Lohn für gute Arbeit muss als Leitprinzip für die Europäische Union verankert werden.*

*Die Finanzkrise hat die wirkliche Bedeutung der europäischen Zusammenarbeit gezeigt. Gemeinsame Maßnahmen der EU haben dazu beigetragen, die Ersparnisse der Menschen, ihre Renten und Wohnungen zu schützen. Jetzt haben selbst die Befürworter eines neoliberalen Marktes eingesehen, dass die europäische Wirtschaft nicht allein dem freien Markt überlassen werden darf. Ich will gemeinsam mit den europäischen Sozialdemokraten für eine neue und soziale Finanzarchitektur in Europa kämpfen.*

*Die europäische Industrie- und Sozialpolitik legt die Grundlagen für erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik auch in Rheinland-Pfalz. Dabei will ich mich dafür einsetzen, dass auch die Industrie im ländlichen Raum Unterstützung erfährt. Entscheidungen in Brüssel sind auch für uns in Rheinland-Pfalz immer wichtiger, Landwirtschaftspolitik oder zum Beispiel jüngst auch im Bereich der Weinbaupolitik und in Zukunft verstärkt bei der Gentechnik.*

*Als langjährige Kommunalpolitikerin weiß ich, wie viele Entscheidungen des Europäischen Parlaments direkte Auswirkungen auf die Städte und Gemeinden haben. Ich will dazu beitragen, dass unsere Region und unser Land auch in einem wachsenden Europa nicht vergessen wird.*

*Dafür brauche ich Ihr Vertrauen, am 7. Juni 2009, und darüber hinaus.*



# Die Pegeluhr

Unser Stadtteil, die Südliche Innenstadt grenzt direkt an den Rhein, die Lebensader Ludwigshafens. Deshalb wurde bei Gründung unserer Zeitung auch ein Wahrzeichen der Schifffahrt als Titelseite gewählt.

Die Pegeluhr, weithin sichtbares Wahrzeichen der Südlichen Innenstadt wacht nicht nur über den Wasserstand unseres Stroms, sondern auch symbolisch über das Wohlergehen der Menschen am Fluss.

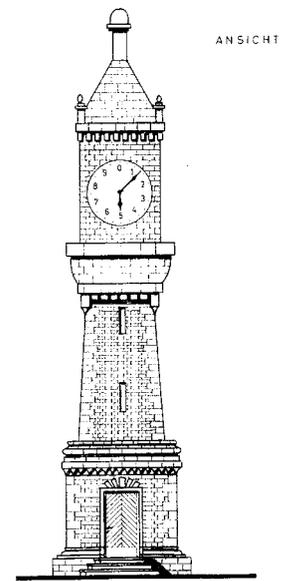
Der Maler Josef Zörner-Kampia stellte beim Ersterscheinen der Zeitung seine Zeichnung zur Verfügung. Jeder Spaziergänger und mehr noch jeder Bewohner auf der Parkinsel schickt bei steigendem Wasserspiegel prüfende Blicke zum Zifferblatt empor, um seine persönlichen Maßnahmen für den Ernstfall zu treffen. Dabei zeigt die in zwanzig Teilen unterteilte Anzeige schon seit 1980 nur noch ungefähre Werte an, der automatische Pegel wird seit 1981 vom Mannheim übernommen. Trotzdem sind ein paar Daten interessant. Die 1900 gebaute Pegeluhr wurde vom königlich-bayerischen Straßen- und Flussbauamt Speyer errichtet. Der Sandsteinturm ist 19,2 m hoch und steht bei Stromkilometer 421,4. Von hier sind es genau 254,93 km bis Basel und 569,52 km nach Rotterdam. Der Nullpegel liegt bei 85,456 m über Meereshöhe.

Vor einigen Jahren konnte man das Innenleben des Pegelturms noch in Augenschein nehmen, heute ist der Turm wegen Baufälligkeit gesperrt. Schade, denn dann könnte man den Schacht mit dem 19 m langen Stahlseil, an dem sich ein Schwimmkörper befindet, selbst bestaunen. Das Seil ist mit einem komplizierten Räderwerk verbunden, das die Zeiger des Zifferblattes bewegt. Großer und kleiner Zeiger zeigen den Wasserstand in Metern, bzw. Zentimetern an.

Die denkmalgeschützte Pegeluhr, ein Wahrzeichen Ludwigshafens am südlichen Ende der Parkinsel kann leider wegen baulicher Mängel nur noch von außen besichtigt werden. Sie weist den Betrachter sowohl auf den aufstrebenden Kaiserwörthhafen als auch auf den über hundert Jahre alten Luitpoldhafen hin, der vielleicht als kleiner Privathafen mit einer geplanten Marina eine neue Nutzung erfahren könnte.

*Hildegard Springer*

## BAUBESTANDSPLAN Mstb. 1:100 PEGELUHR LUDWIGSHAFEN/RH.



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** SPD Südliche Innenstadt,  
Max Reger Straße 1, 67061 Ludwigshafen  
**Redaktion:** Bernd Laubisch (verantwortl.), Lorena  
Schmitt, Hildegard Springer, Martin Wegner  
**Auflage:** 15.000  
**Druck:** Eigendruck  
**Verteilung:** kostenlos an alle Haushalte